

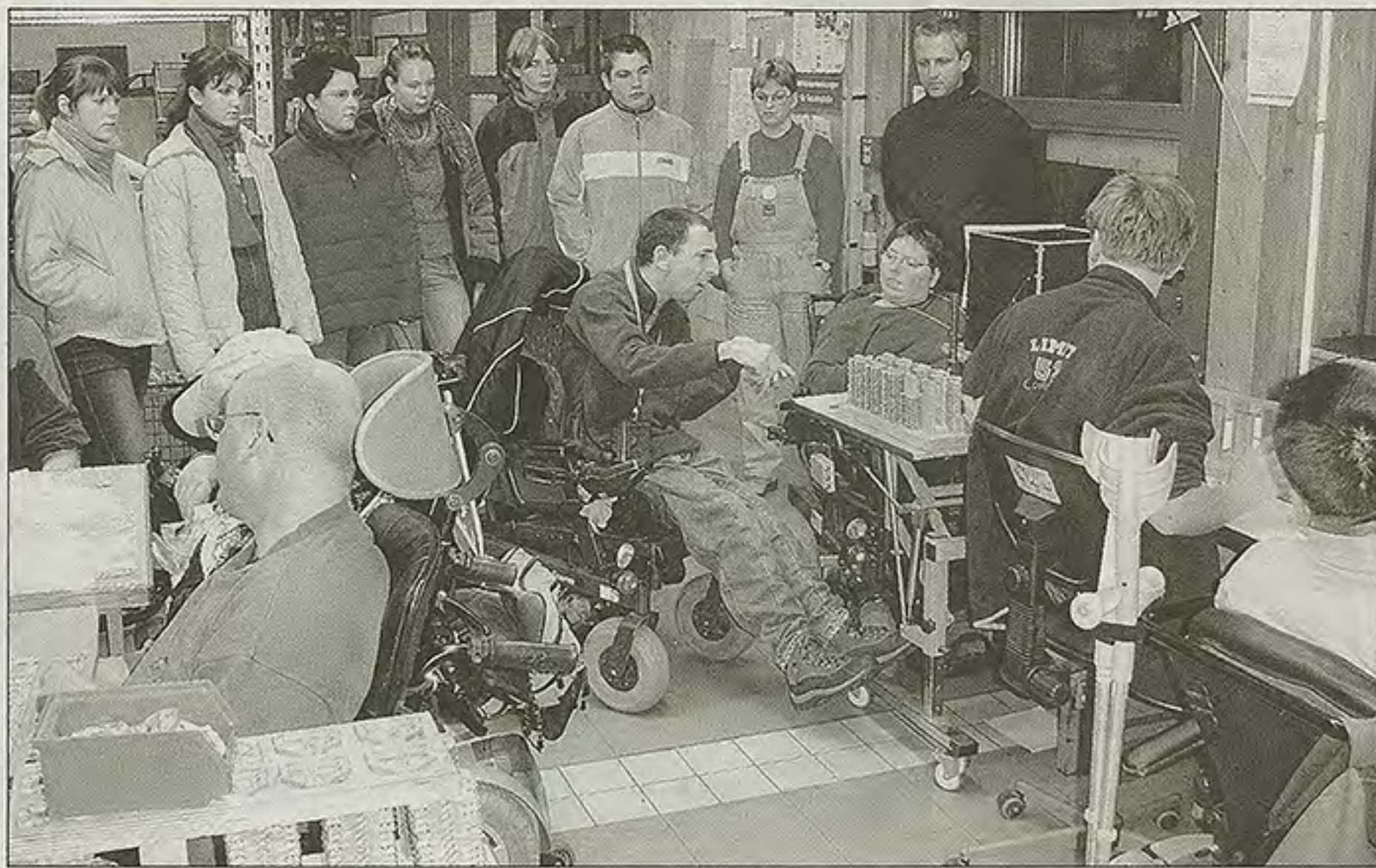
Drei Tage get together und Workshops beim BSK-Schulprojekt 2004 in Krautheim – Schüler zu Besuch im Behindertenzentrum

„Kommt auf uns zu, wir beißen schon nicht“

27 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Realschule Krautheim haben gemeinsam mit Bewohnern des Eduard-Knoll-Wohnzentrums und Mitarbeitern der Werkstätten für Menschen mit Behinderung ein beispielhaftes Schulprojekt durchgeführt.

An zwei Tagen konnten die Schüler in Workshops und bei Besichtigungen mehr über das Leben, Wohnen und Arbeiten von Menschen mit Körperbehinderung erfahren.

Die Initiative für dieses Schulprojekt kam von Rosina Kolacek, Religionslehrerin an der Realschule Krautheim und Eveline Bulla, ehemalige Lehrerin und selbst Rollstuhlfahrerin in Krautheim. Gegenseitiges Kennenlernen war der Schwerpunkt des ersten Projekttag. Die neun Bewohnerinnen und Bewohner führten die Schüler durch ihre Einrichtung, zeigten ihre Zimmer und gaben Einblick in ihren Tagesablauf. Die Besichtigung der Arbeitsplätze in der WfB wurde von den Werkstatträtern Sabine Schüll und Tommy Zeller organisiert. Die anfänglichen Berührungsängste waren bald beseitigt: „Wir sind auch nur Menschen wie ihr, mit dem kleinen Unterschied, dass wir im Rollstuhl sitzen“, gab Andreas Brandenburger zu bedenken. Lei-



Die Augen für Menschen mit Behinderung geöffnet: Tommy Zeller (im Rollstuhl Bildmitte) und Sabine Schüll führen die Projektteilnehmer durch die Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung. (Foto: privat)

der passiert es immer wieder, dass spastische Behinderungen mit geistigen Defiziten gleichgestellt werden. Steffen Vetter: „Wenn ich durch meine Spastik komische Gri-

massen schneide, denken viele, ich habe nicht alle Tassen im Schrank.“ Andrea Frick erzählte, dass sich viele Freunde von ihr distanzierten, als sie plötzlich im Rollstuhl saß. Auch

Birgit Gotthardt fühlt sich als Rollstuhlfahrerin immer wieder diskriminiert und forderte die Schüler auf: „Kommt auf uns zu, wir beißen schon nicht.“

Am zweiten Projekttag standen Workshops in kleinen Arbeitsgruppen auf dem Programm. In den Gruppen erarbeiteten Schüler und Rollifahrer gemeinsam die Themen: Wie gestalte ich ein barrierefreies Jugendzimmer, ein Bad, eine Küche? Welchen Hindernissen begegnen Menschen im Rollstuhl auf der Straße, beim Einkaufen oder in der Kneipe? Im Workshop „Rollstuhlparcours“ konnten die Schüler das Manövrier- und Fahrverhalten von Schiebe- und Elektrorollstühlen ausprobieren. Unter der Aufsicht von Thuan Nguyen und Lorenz Ziegler, beide Rollstuhlfahrer, wurden verschiedene Hindernisse im Parcours befahren. „Das war ein blödes Gefühl - ich hatte voll Angst, mit dem Rollstuhl umzukippen“, kommentierte ein Schüler seine erste Runden im Rollstuhl. Den Höhepunkt des dreitägigen Schulprojektes bildete die gemeinsame Adventsfeier mit Schülern der Andreas-Fröhlich-Schule für körperbehinderte Kinder in Assamstadt.

„Was ich in diesen Tagen erlebt habe und erfahren durfte, hat mir persönlich sehr viel gebracht. Mir wurden die Augen für Menschen mit Behinderung geöffnet“, war die spontane Reaktion einer Schülerin der Realschule Krautheim.